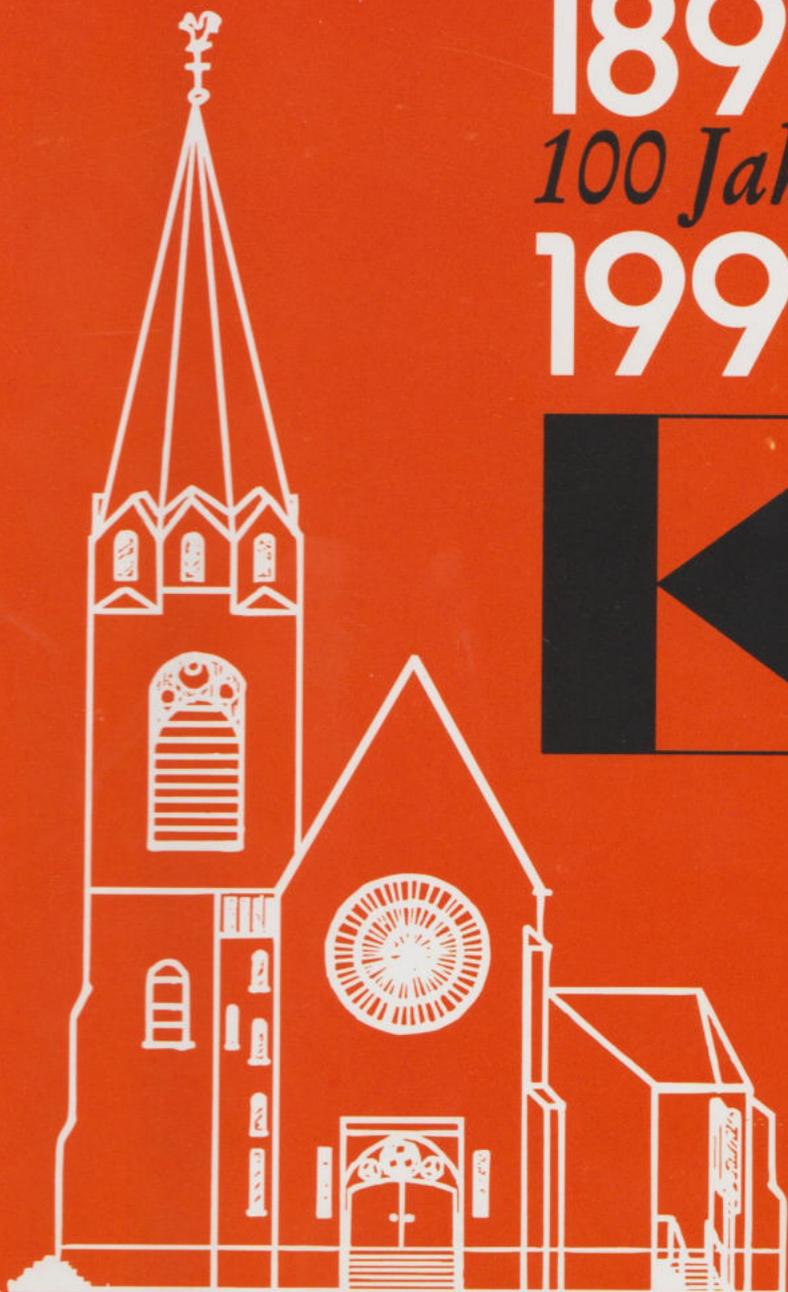


1895
100 Jahre
1995



Kolpingsfamilie Wuppertal-Vohwinkel

**Warum
lange
suchen?**

**Am besten
gleich zur
Nummer 1!**

Die größte Auswahl
für Volkswagen und
Audi finden Sie
bei uns.



GOTTFRIED SCHULTZ



in **Wuppertal**

Kaiserstraße 108-112 (Vohwinkel) · Tel. 02 02 / 7 86 00-0

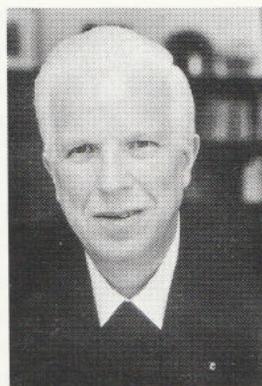
Heckinghauser Straße 75-77 (Barmen) · Tel. 02 02 / 2 62 62-0

Linderhauser Straße 38 (Barmen) · Tel. 02 02 / 2 66 31-0



Anfangen ist oft
das Schwerste,
aber treu bleiben
das Beste

Adolph Kolping



Liebe Kolpinggemeinschaft!

Zu Eurem 100jährigen Jubiläum möchte ich Euch herzlich gratulieren und Euch und allen Festteilnehmern einen frohen Gruß entbieten.

Mit meinen Glückwünschen verbinde ich aber auch ein aufrichtiges Wort des Dankes für die Arbeit, die durch Eure Kolpingsfamilie in den 100 Jahren zum Wohle der Mitglieder, der Kirche und Gesellschaft geleistet wurde. Diesen Dank nehme ich auch mit hinein in das Gebet und heilige Opfer am Grabe des seligen Adolph Kolping. Auf seine Fürsprache vertrauend, bitte ich, daß er Eure Arbeit auch in Zukunft segnen möge.

In diesem Jahr blicken wir auf die 150jährige Wiederkehr der Priesterweihe Adolph Kolpings am 13. April 1845 in der Minoritenkirche zurück. Das sollte uns immer wieder Anlaß sein, uns auf die Spiritualität Adolph Kolpings zu besinnen. Denn die Spiritualität des Kolpingwerkes ist letztlich nur von seiner Person her zu begründen. Wollen wir daher das Erbe und den Auftrag Adolph Kolpings weitertragen in das dritte Jahrtausend, dann müssen wir uns stets um eine umfassende Kenntnis seiner Person und um seine geistig-religiöse und soziale Einstellung bemühen.

Seine Spiritualität ist bestimmt

- durch seine innige Beziehung zu Jesus Christus
- durch sein unerschütterliches Gottvertrauen
- durch seine Liebe zur Kirche.

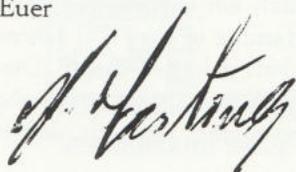
Das Bekenntnis zu Jesus Christus bringt Adolph Kolping in dem großartigen Wort zum Ausdruck: *„Jesus Christus, Gottes Sohn, ist die gewaltigste Weltwahrheit, die wir besitzen.“* Aus diesem Glauben schöpfte er auch sein Gottvertrauen, das er in die Worte faßte: *„Wer Gutes unternimmt mit Vertrauen auf Gott, hat doppelten Mut. Der Mut wächst nämlich immer mit dem Herzen, und das Herz wächst mit jeder guten Tat.“* Ebenso wie sein Gottvertrauen war das „Sentire cum ecclesia“ - die Liebe zur Kirche - ein Wesenszug im Leben Adolph Kolpings. Dazu schrieb er in den Rheinischen Volksblättern kurz vor seinem Tode: *„Wer nicht an die unfehlbare Kirche Gottes auf Erden glaubt,*

von dem begreife ich nicht, wie er aus ganzem Herzen beten kann: ‚Vater unser, der du bist im Himmel‘.“

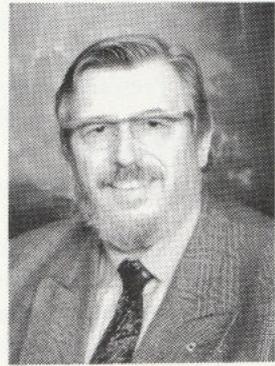
Die Spiritualität Adolph Kolpings findet ihren Ausdruck in der Nächstenliebe und in seinem sozialen Engagement. Glauben bedeutet daher für ihn schlicht und einfach, Zeugnis von diesem Glauben geben durch die Erfüllung des Hauptgebotes Christi: „*Du sollst Gott lieben und deinen Nächsten wie dich selbst*“ (Mt 22, 37-39). Die Nächstenliebe ist für ihn eine notwendige Folge der Gottesliebe. In der Nächstenliebe sah er daher auch eine soziale Pflicht, weil es ihm nicht nur um das ewige Heil der Menschen ging, sondern auch um ihr irdisches Wohlergehen.

Darauf sollten wir uns in diesem Jahr wieder tiefer in unserer Bildungsarbeit und in unseren religiösen und sozialen Aktionen besinnen. Dazu wünsche ich Erfolg und Gottes Segen!

Mit frohen Kolpinggrüßen
Euer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Festing', written in a cursive style.

Prälat Heinrich Festing
Bundespräses



Liebe Kolpingschwestern und -brüder!

Zum 100. „Geburtstag“ Eurer Gemeinschaft in Wuppertal-Vohwinkel möchten wir Euch von ganzem Herzen gratulieren und Euch Gottes Segen und Kraft wünschen.

Als engagierte Christen Eurer Gemeinde im Jahre 1895 den Gesellenverein gründeten, was Adolph Kolping schon 30 Jahre tot. Aber er lebte weiter in seinem Werk, dessen Notwendigkeit immer mehr Menschen erkannten.

Zu ihnen gehörte ein bedeutender Mann, der die Weltkirche in Eurem Gründungsjahr leitete: Papst Leo XIII. (1878-1903). In seiner Sozialzyklika „Rerum novarum“ (1891) suchte zum ersten Mal ein Papst nach einer christlichen Lösung der sozialen Frage. Ermutigt war er bestimmt auch durch die priesterlichen Persönlichkeiten, die vor ihm dieses Problem erkannten und angingen. Dazu gehörte Adolph Kolping, dessen Prinzipien sich nunmehr seit 145 Jahren auf die jeweiligen Probleme der sozialen Frage anwenden lassen und nichts von ihrer Aktualität verloren haben.

Auch in Wuppertal-Vohwinkel erkannten die Menschen, daß Adolph Kolping ein Programm entwickelt hatte, das den Handwerkern half, in eigener Initiative gegen ihre scheinbar aussichtslosen schlechten Lebensbedingungen anzugehen. Wenn Ihr nun über so lange Zeit zurückschaut, könntet Ihr bestätigen, daß die Gründung der Kolpingsfamilie berechtigt war und ihr Wirken von Gottes Segen begleitet wurde.

Doch sollen wir nicht allein Rückschau halten bei einem Jubiläum, sondern auch aufmerksam die Gegenwart registrieren und aus ihr die Zukunft planen.

Auch heute ist die Kirche, sind also wir als katholisch-sozialer Verband in der Kirche in die Pflicht genommen gegenüber den vielen Mitbürgern, die in verschiedensten sozialen Nöten fragend nach der Hilfe der Kirche schauen. Im Kolpingwerk haben wir dies erkannt und sind bemüht, im Geiste unseres Gründers eine Antwort zu geben. Diese wird in Gesellschaft und Politik heute aufmerksam registriert. Die Aufgabe des Diözesanverbandes ist dabei, auf die

Mitwirkung aller Mitglieder zu drängen, wenn es darum geht, hier Abhilfe zu schaffen.

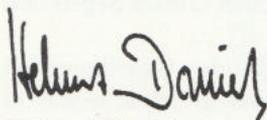
Liebe Freunde, wenn uns gerade bei einem 100jährigen Jubiläum jemand nach unserer heutigen Existenzberechtigung fragt, so wissen wir ihm sehr wohl Antwort zu geben.

So wünschen wir Euch die Gaben, mit denen Adolph Kolping sein Werk prägte:

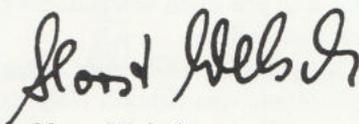
Gläubigkeit und Selbstvertrauen,
Lebensernst und Freude,
Selbstverantwortung und Solidarität,
Geschichtsbewußtsein und Fortschrittswille.

Mit diesen Gaben könnt Ihr frohen Herzens und mit Gottvertrauen den Weg in die Zukunft der Kolpingsfamilie wagen.

Treu Kolping!



Helmut Daniels
Diözesanpräses



Horst Welsch
Diözesanvorsitzender

„Tätige Liebe heilt alle Wunden, bloße Worte mehren nur den Schmerz“ schrieb Adolph Kolping in seinem Buch „Der Gesellenverein“, und nach dieser Erkenntnis lebte und handelte er bis zu seinem Tod im Jahre 1865.

20 Jahre vorher war er als junger Kaplan in die Fabrikstadt Elberfeld gekommen, wo sich dem engagierten Seelsorger ein bedrückendes Bild und ein breites Betätigungsfeld boten. Es war die Zeit der Frühindustrialisierung mit all ihren Schattenseiten für den Großteil der Bevölkerung. Neben der Männerarbeit gab es die Frauen- und Kinderarbeit. Die Arbeitszeiten waren überlang. Schutzvorrichtungen am Arbeitsplatz waren unbekannt. Es herrschte furchtbares Wohnungselend. Die Menschen hatten kaum Möglichkeiten, sich zu entfalten oder gar zu bilden.

Adolph Kolping setzte sich für diese Menschen ein wann immer und wo immer er konnte. Er deckte in seinen Predigten schonungslos und ungeschminkt die Mißstände in der Gesellschaft seiner Zeit auf - und er stand mit seinen Ansichten nicht allein. Er fand wirksame Hilfe in dem Lehrer Johann Gregor Breuer, der im November 1846 den „Elberfelder Gesellenverein“ gründete und den Adolph Kolping als Präses bis zu seiner Versetzung nach Köln leitete.

Aus dem Elberfelder Gesellenverein entwickelte sich im Laufe der Zeit die Kolpingsfamilie, die es heute auf der ganzen Welt gibt. Sie engagiert sich für bessere Lebensbedingungen und eine bessere Lebensqualität der Menschen. Sie hilft all jenen, die Unterstützung und Zuspruch benötigen.

Diesem Zweck hat sich seit einem Jahrhundert auch die Kolpingsfamilie Wuppertal-Vohwinkel verschrieben, der ich an dieser Stelle ganz herzlich zum 100. Geburtstag gratuliere. Ich möchte dieses Jubiläum jedoch auch zum Anlaß nehmen, mich bei allen zu bedanken, die in Wuppertal mitarbeiten, damit die Gedanken und Vorstellungen Adolph Kolpings weiterleben und verwirklicht werden.

Ich wünsche der Kolpingsfamilie Wuppertal-Vohwinkel weiterhin alles Gute für ihr uneigennütziges und segensreiches Engagement.



Ursula Kraus

Ursula Kraus
Oberbürgermeisterin der Stadt Wuppertal



PRITSCHEN-SATTELANHÄNGER
"DRIVE"
LOGISCH - PRAKTISCH - VIELSEITIG



BLUMHARDT FAHRZEUGKONTOR GmbH & Co. KG

Vohwinkeler Straße 160

42329 Wuppertal

Postfach 11 01 51

42301 Wuppertal

Telefon (02 02) 73 93 - 0

Telex 8 591 163

Telefax (02 02) 73 93 - 275

„Die große Masse der Fabrikarbeiter schmachtet im Elend, wie ich es nur im Wupperthal kennengelernt. Die weiß kaum von Gott, kennt die Kirche nur dem Namen nach, häusliche Frömmigkeit ist selten, geistlicher Trost fehlt oder ist doch nur ein Wassertropfen auf heiße Steine. Für diesen Sklavenstand geschieht im Ganzen gar nichts, auch im Wupperthal nicht.“

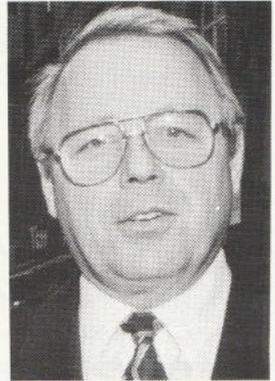
Zu diesem Schluß kam Adolph Kolping, der nach seiner Priesterweihe in Köln 1845 als junger Kaplan an St. Laurentius zu Elberfeld gekommen war, im Herbst 1848. Ein Jahr zuvor hatte der engagierte Seelsorger, der sich vor allem von der katholischen Soziallehre leiten ließ, als Präses die Leitung des zuvor von dem Lehrer Johann Gregor Breuer gegründeten Elberfelder Gesellenvereins übernommen. Aus dem ersten deutschen Gesellenverein im Bergischen Land entwickelte sich im Laufe der Zeit die inzwischen weltumspannende Kolpingsfamilie.

Bis heute ist die praktizierte Nächstenliebe und Solidarität im Geiste des Gesellenvaters die Grundlage der Arbeit des internationalen Kolpingwerkes und der einzelnen Kolpingsfamilien.

Anfang August 1895 haben sich in Vohwinkel die Anhänger und Freunde Kolpings zusammengefunden, um nach seinem Vorbild zu leben und zu arbeiten. Es ist mir ein persönliches Anliegen, der Kolpingsfamilie Wuppertal-Vohwinkel zu ihrem 100jährigen Bestehen zu gratulieren und allen, die an der Verwirklichung des Programms der Nächstenliebe unseres großen Sozialreformers Adolph Kolping mitarbeiten, meinen herzlichen Dank zu übermitteln.

Wie die Kolpingsfamilie Wuppertal-Vohwinkel so verfolgen alle Familien in der ganzen Welt das gleiche Ziel: das Leben der Menschen zu verbessern, ihrem Dasein einen Sinn zu geben und Solidarität mit denen zu üben, die der Hilfe und des Zuspruchs bedürfen. „Die Nöte der Zeit werden euch lehren, was zu tun ist.“ Dieses Leitwort von Adolph Kolping erscheint mir heute aktueller denn je.

Der Kolpingsfamilie Wuppertal-Vohwinkel wünsche ich zum Jubiläum und für die künftige Arbeit alles Gute und Gottes Segen in der Nachfolge ihres großen Vorbildes Adolph Kolping.




Hermann Josef Richter
Bürgermeister der Stadt Wuppertal

Blumen
Birgit Jung

Klingelholl 2 · 42281 Wuppertal
Telefon (02 02) 51 18 49

Modehaus

Lilly vom Wege

KAISERSTRASSE 17 · 42329 WUPPERTAL-VOHWINKEL
TELEFON (02 02) 78 08 91

... immer die richtige Mode ...



„Einer trage des anderen Last; so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen“. Dieses Wort des Apostels Paulus im Galaterbrief (6, 2) ruft auf zur christlichen Solidarität mit den Menschen, die ihre Last nicht allein tragen können.

Im vorigen Jahrhundert hat der Priester und ehemalige Schustergeselle Adolph Kolping diese Solidarität auf seine Weise praktiziert. Er hatte das Elend der wandernden Handwerksburschen am eigenen Leib erfahren. Er hatte miterlebt, wie es um diese oft zur Randgruppe der Gesellschaft degradierten Handwerksgesellen stand. Sozial nicht abgesichert, oft ohne Heimat, ohne Geborgenheit, war ihre Lage oft hoffnungslos.

Da setzte die christliche Solidarität Adolph Kolpings an. Angesichts der Heimatlosigkeit vieler Handwerksgesellen verschaffte er vielen ein Zuhause, materiell wie geistig.

Im Kolpinglied heißt es: *„Da tat er sein Haus auf und rief uns hinein; wollt' mehr noch als Vater und Mutter uns sein.“*

Doch nicht nur er selbst übte diese christliche Solidarität. Im Kolpingwerk inspirierte er viele christlich gesinnte Männer, es ihm nachzutun: christliche Solidarität mit den Menschen zu praktizieren, die in besonderer Weise der Hilfe, ja der Freundschaft bedürfen.

Vor nunmehr 100 Jahren gab es auch in Vohwinkel eine Schar katholischer Männer, die es Kolping nachtun wollten und in seinem Geiste einen Gesellenverein gründeten. Allwöchentlich fanden sie sich zusammen, um über die Verwirklichung der Ideen Adolph Kolpings zu beraten. Diese Festschrift berichtet von dem immer wieder neuen Bemühen, in den unterschiedlichen Zeitverhältnissen der zurückliegenden 100 Jahre die Weisungen Kolpings in die Tat umzusetzen.

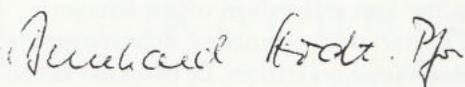
Die heutige Kolpingsfamilie, die seit 1976 aus Männern und Frauen besteht, ist eine lebendige Gemeinschaft. Viele Mitglieder tragen aktiv das Leben der Pfarrgemeinde mit. Es ist erfreulich, daß immer wieder junge Menschen, oft Söhne und Töchter der erwachsenen Mitglieder, den Weg in die Kolpingsfamilie finden.

Ein Jubiläum feiern heißt: dankbar sein. Dankbar dafür zu sein, daß auch in unserer Gemeinde viele bereit sind, im Geiste Adolph Kolpings „des anderen Last“ zu tragen; dafür zu sorgen, daß christliche Solidarität kein leeres Wort bleibt, sondern in die Tat umgesetzt wird.

Diese Dankbarkeit möchte ich der Kolpingsfamilie Vohwinkel zu ihrem Jubiläum zum Ausdruck bringen. Ich möchte es tun als Pfarrer der Gemeinde und im Namen der ganzen Gemeinde.

Ich wünsche der Kolpingsfamilie Vohwinkel, daß das 100jährige Jubiläum für sie Anlaß ist, aus der Rückbesinnung auf die Ursprünge und die Geschichte Impulse zu finden, die Ideen Adolph Kolpings immer wieder neu zu verwirklichen.

Ich wünsche ihr, daß recht viele jüngere und ältere Menschen in ihr eine geistige Heimat finden.



Bernhard Stodt

Stadtdechant und Pfarrer der Gemeinde Wuppertal-Vohwinkel

PELZ gehört zum guten Ton

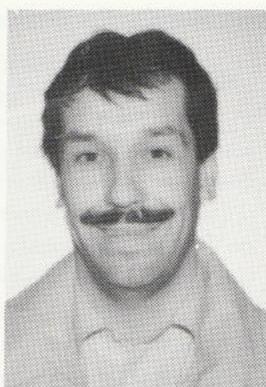
Meisterkonzerte fürs Auge
festivo, espressivo...
Der Applaus bleibt nicht aus!

75 Jahre Erfahrung & Faszination

pelze mendel

Kaiserplatz 4





Liebe Kolpingschwestern,
liebe Kolpingbrüder!

Wir beide freuen uns sehr, mit Euch das 100jährige Bestehen unserer Kolpingsfamilie feiern zu dürfen! Dieses Jubiläum möchten wir gerne zu zweierlei nutzen.

Zum einen ist uns dieser Festtag Grund, einmal ganz herzlich „Dankeschön“ zu sagen! Danke all' denen, die im Laufe der Jahre durch ihr Engagement, ihr Mitarbeiten dazu beigetragen haben, daß unsere Kolpingsfamilie zu einem Ort wurde, an dem man sich Zuhause fühlen kann, als auch, wo man im Sinne Kolpings Mitverantwortung übernehmen kann, wenn es um religiöses und soziales Engagement in Kirche und Gesellschaft geht.

Gleichzeitig blicken wir auch nach vorne und hoffen, an diesen Zielen auch in Zukunft mit Euch zusammen zu arbeiten. Und genau da haben wir den großen Wunsch, daß es uns gelingen möge, auch und vor allem junge Menschen dafür zu gewinnen!

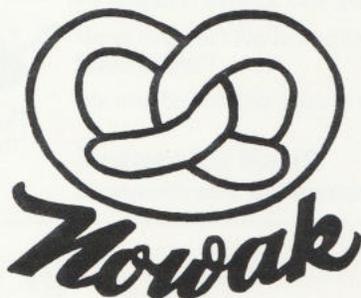
Wir wünschen, daß unser Jubiläum für alle ein besonderes und schönes Erlebnis wird!

Treu Kolping!

Gerhard Trimborn
Präses

Norbert Wilmes
Vorsitzender

Als Lieferant für Familien- und Vereinsfeiern empfiehlt sich
Ihr Bäckermeister Helmut Nowak



Qualität die man schmeckt!

BÄCKEREI ■ KONDITOREI

Helmut Nowak
Kaiserstr. 40
Telefon (02 02) 78 16 94

Filialen:
Vohwinkeler Str. 11
Gräfrather Str. 188

Erich Miß

Heizungs- und Sanitärtechnik GmbH

**Planung
Beratung
Ausführung**

**Gustavstraße 11
42329 Wuppertal 11
Telefon (02 02) 78 98 20**

Chronik der Kolpingsfamilie

Die Vohwinkeler Kolpingsfamilie, die in diesem Jahre ihr 100jähriges Jubiläum feiert, ist hervorgegangen aus einer Gemeinschaft christlicher Männer der damaligen Pfarre St. Ludger. Hundert Jahre sind ein würdiges Alter und ein guter Grund, Rückschau auf diese vergangene Zeit zu halten. Eine wechselvolle Geschichte ist es, auf die wir zurückblicken. Diese Festschrift soll ein kleines Spiegelbild über das Vereinsleben in den vergangenen 100 Jahren sein.

Hier in unserer engeren Heimat in Elberfeld steht die Wiege des Kolpingwerkes. Waren es doch der tüchtige Schreinermeister Thiel und der hervorragende Lehrer Johann Gregor Breuer, die im Jahre 1846 in der Pfarre St. Laurentius junge Handwerksgesellen in einen Gesellenverein zusammenführen konnten, um mit ihnen im christlichen Sinne Leben, Familie und Beruf zu gestalten.

Adolph Kolping wurde schon im Juni 1847 der zweite Präses des Gesellenvereins, und damit begann der Weg, der uns durch die große Gestaltungsleistung und Genialität dieses Mannes zu dem heutigen weltweiten Kolpingwerk geführt hat. So war es dann im Jahre 1895 eine wackere Schar christlicher Männer, die in Vohwinkel in der früheren Gastwirtschaft Lohmann – sie stand auf dem Gelände des ehemaligen Postamtes – die Gründung des Gesellenvereins im Geiste Adolph Kolpings anregte.

Am Sonntag, dem 11. August 1895, wurde der kath. Gesellenverein Vohwinkel unter dem ersten Pfarrer der Vohwinkeler Kirchengemeinde, Rektor Dr. Peter Steinberg, gegründet. Zweimal wöchentlich trafen sich die Gesellen in ihrem Heim, dem ehemaligen Pfarrhaus in der Lettow-Vorbeck-Straße 15, zu Frohsinn, Scherz und Unterhaltung. Später wurden die Versammlungen und Festlichkeiten in der Wirtschaft Dörner, Kaiserstraße (heute Ratsapotheke), dann in der Wirtschaft „Zur Krone“, Vohwinkeler Straße, woselbst zwei Betten für die wandernden Gesellen bereitstanden, abgehalten.

Allwöchentlich fanden sich hier die Gesellen zusammen, um über die Weiterentwicklung und die Verwirklichung der Ideen Adolph Kolpings zu beraten. Ein tüchtiges Schaffen und Wirken in allen Berufskreisen war nun das Ziel der damaligen Gesellen, so daß sich viele von ihnen zum Meisterstand emporgearbeitet haben.

Rektor Dr. Steinberg war nicht nur allein ein guter Gesellenvater und Förderer der Idee Kolpings, sondern auch ein von Gott begnadeter Seelsorger. Seiner Weitsicht ist es zu verdanken, daß das Gelände an der früheren Friedrichstraße (heute Lettow-Vorbeck-Straße) der Gemeinde nicht verloren



BROTBACKEREI



BINNACKER

backt

**VOLLKORN-
SPEZIALITÄTEN**

42329 Wuppertal (Vohwinkel) · Kaiserstraße 73
Telefon 02 02/78 10 57

ging. Er kaufte sogar aus eigenen Mitteln das Grundstück einschließlich des daraufstehenden Hauses, das ehemalige St.-Josef-Kloster.

Leider blieb Rektor Dr. Steinberg nur fünf Jahre (1893 bis 1898) der Hirte der Vohwinkeler Gemeinde. Am Vortage des Weißen Sonntags (1898) wurde Rektor Bosbach feierlich als sein Nachfolger eingeführt. Die aufstrebende Gemeinde gewann immer mehr an Bedeutung. Bald war auch das Kirchlein zu klein geworden. Den Bemühungen Pfarrer Bosbachs ist es zu verdanken, daß die jetzige Kirche nach einer erstaunlich kurzen Zeit (1906-1907) erbaut wurde. Die alte Kirche mußte abgerissen werden, obwohl sie sehr gut als Pfarrsaal hätte benutzt werden können. Mit dem Aufstreben der Kirchengemeinde nahm auch der Gesellenverein einen erfreulichen Aufschwung. Das recht aktive Vereinsleben war von Vohwinkel nicht mehr wegzudenken. Von 1900-1901 übernahm dann Kaplan Franz Schütte die Betreuung des Gesellenvereins, zuletzt Pfarrer an St. Marien in Oberhausen.

Das Jahr 1902 brachte dem jungen Verein einen neuen Präses, Kaplan Hermann Pagès.

Unter seiner Leitung erlebte der Verein eine Blütezeit. Zählte doch der Verein an die 80 Mitglieder. In seiner lebendigen Art packte er alle Aufgaben mit seinen Gesellen an und führte sie durch.

Im Jahre 1912 wechselte das Amt des Präses an Kaplan Aloys Koenig, der 9 Jahre lang (1912-1921) das Vereinssteuer fest und sicher in der Hand hielt. Seiner Tätigkeit ist es zu verdanken, daß der Verein sich zur vollen Blüte entfalten konnte. Die Aufgaben, die sich der Gesellenverein laut Programm gestellt hatte, standen unter den Leitideen:

1. Der gute Christ
2. Der tüchtige Handwerker
3. Der echte Familienvater und Staatsbürger.

Hierauf waren auch die Wochenversammlungen abgestimmt. Neben dem monatlichen Religionsvortrag, den der Präses hielt, war es immer eine Freude für die Mitglieder, wenn Männer aus anderen Ständen und Berufen zu ihnen sprachen. Das rein fachliche Wissen holten sich die Gesellen bei dem großen Nachbarverein in Elberfeld, wo mehrere Fachabteilungen bestanden. Daneben kamen aber auch Geselligkeit, Frohsinn und Unterhaltung nicht zu kurz. Schon im Jahre 1912 gründete man eine Gesangsabteilung, die von dem Mitglied des Vereins, dem Organisten Joseph Lueg, geleitet wurde. Der Chor verschönte von da an die Familienabende und Stiftungsfeste durch vierstimmige Männerchorgesänge. Bei Kriegsbeginn 1914 mußte die Gesangsabteilung ihre Tätigkeit einstellen, da fast alle Mitglieder zum Wehrdienst einberufen wurden.

Nach Beendigung des Krieges ging man mit frischem Mut und neuem Arbeitseifer an die neugesteckten Ziele.

Als eine Gemeinschaft mit innerem Zusammenhang hatte der Verein schon nach kurzer Zeit wieder die stattliche Zahl von 55 Mitgliedern.

Dirk Voswinkel

Glasveredelungsgesellschaft mbH

Glas und Facetten

Glaserei

Bau- und Industrieverglasung
Duschkabinen aus Glas
Ganzglastüren und -anlagen
Spiegel- und Möbelgläser
Isolierverglasungen Alt-/Neubau
Kunststoff-Fenster und -anlagen

Kunstglaserei

Glaskunstgewerbe
Glasmöbel
Kunstspiegel
Sandstrahlmattierung
Messig- und Bleiverglasungen
spez. Jugendstil und Art Deco

Glasschleiferei

Industrielle Bearbeitung von Gläsern
Schleifen • Facettieren • Bohren
Sägen • Sandstrahlen

Gräfrather Straße 107
42329 Wuppertal-Vohwinkel

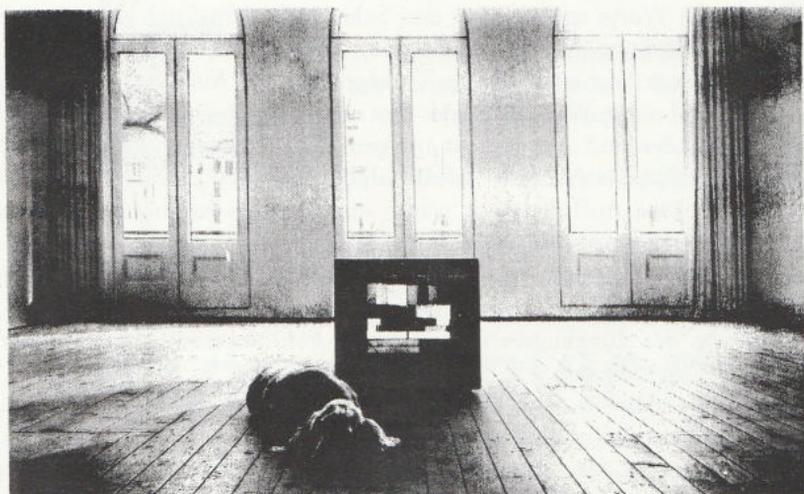
Telefon (02 02) 73 33 24 + 73 84 89
Telefax (02 02) 73 40 08

Nach dem Kriege war infolge der Inflation von 1923 große Not im ganzen Volke. Gemäß dem Ausspruch Adolph Kolpings: „Tätige Liebe heilt alle Wunden, bloße Worte mehren nur den Schmerz“, stellte sich die neugegründete Theaterabteilung in den Dienst der Pfarrcaritas, sie stellte sich die Aufgabe, in jedem Jahr ein größeres Theaterstück zur Aufführung zu bringen. Freudestrahlend nahm Pfarrer Pünder den niemals geringen Reinertrag für die Kommunionkinder und Armen mit innigem Dank entgegen. Erinnerung sei an „Der Lindenhof“, „Die Ahnfrau“, „Das Schloß am Meer“, „Das Heiligtum von Antiochien“. Diese Aufführungen waren ein Ergebnis harmonischer Zusammenarbeit von Theater- und Gesangsabteilung mit dem hier bestehenden Pfarrorchester. Es waren Leistungen, auf die der Gesellenverein mit Stolz zurückblicken darf. Der Leibeserziehung unserer Mitglieder diene die Turnabteilung des Jünglingsvereins, geleitet von unseren Mitgliedern Paul Hünseler und Max Bilstein.

Unter Präses Kaplan Koenig war es dem Verein vergönnt, am 1. und 2. August 1920 sein silbernes Jubelfest zu feiern.

Eingeleitet wurde der Tag mit der Generalkommunion der Mitglieder und Ehrenmitglieder. Anschließend fand im Vereinshaus ein gemeinsames Kaffeetrinken statt. Das feierliche Hochamt wurde von dem früheren Präses Kaplan Jansen, Honnef, zelebriert. Fahnenabordnungen von 20 Brudervereinen nahmen vor dem neuen Hochaltar Aufstellung. Die Festpredigt hielt der frühere Bezirkspräses Dr. Mergentheim, Wipperfürth. Nach Schluß des Gottesdienstes zogen die Vereine in geschlossenem Zuge zum „Hotel zur Post“, wo der Festakt stattfand. Nach der Begrüßungsansprache durch unseren Präses Kaplan Koenig hielt Pastor Pünder die Festrede. Der Silberkranz wurde von den Vorstandsmitgliedern Karl Clemens und Josef Kuhlmann in wochenlanger Arbeit angefertigt, die Schleife von den Ehrenmitgliedern gestiftet. Hierauf wurden 16 Gründer des Gesellenvereins geehrt. Der Vertreter des Kreises Mettmann Landrat zur Nieden, für Vohwinkel Beigeordneter Muthmann, sprachen dem Verein die Glückwünsche aus. Eine besondere Ehrung bereiteten die Handwerksinnungen Vohwinkels dem Verein, indem sie durch ihren Obermeister Peschges einen kostbaren Fahnen Nagel anheften ließen. Großen Beifall fanden der Kirchenchor „Cäcilia“ und die Feuerwehrcapelle, die es sich nicht nehmen ließen, durch ihre Darbietungen das Fest verschönern zu helfen. Abends fand im Saale Vogelskamp, Kluse, die Hauptfestversammlung unter großer Beteiligung der Pfarrgemeinde und Bürgerschaft Vohwinkels statt. Der Verein wurde noch besonders geehrt durch die Anwesenheit des Generalpräses Msgr. Schweitzer, der nochmals auf die hohen Aufgaben der Kolpingsache hinwies.

Am Montag, dem 2. August 1920, fand in unserer Pfarrkirche das feierliche Requiem für alle gefallenen und verstorbenen Mitglieder und Ehrenmitglieder des Gesellenvereins statt. Ein Familienausflug nach „Gut Steinberg“ verlief in



Wenn Ihre Möbel noch im Schaufenster stehen,

■ sollten wir gemeinsam überlegen, wie Sie sich mit unserem
Persönlichen Kredit am besten einrichten.

Denn damit zahlen Sie bar und erhalten deshalb oft noch einen Preis-
nachlaß. Und bei Laufzeiten bis zu 72 Monaten lassen Ihnen niedrige
Raten genügend Spielraum für die anderen angenehmen Dinge des
Lebens.

■ Reden wir darüber.

Deutsche Bank



Filiale Wuppertal · Friedrich-Ebert-Straße 1-11 · Niederlassungen in allen Stadtteilen

glanzvoller Weise unter starker Beteiligung der Pfarrgemeinde und gab dem Jubelfest einen zwanglosen Abschluß.

Ein besonderer Markstein in der Geschichte des Gesellenvereins war auch die Fahnenweihe anläßlich des 30jährigen Stiftungsfestes, worüber der nachstehende Zeitungsbericht vom 12. Oktober 1925 Aufschluß gibt:

Samstag wurde der Festtag durch die neuen Glocken eingeläutet, Sonntag, den 11. Oktober, fand im feierlichen Levitenhochamt die Weihe des neuen Banners statt. In seiner Festpredigt knüpfte Pfarrer Pünder an die Worte des Völkerapostels an: „Stehet fest im Glauben, handelt männlich und seid stark.“ Nach dieser Predigt wurde die neue Fahne entrollt und gesegnet. Zahlreiche Abordnungen der Brudervereine aus der Umgebung waren erschienen. Ungefähr 30 Fahnen, die im Chor Aufstellung genommen hatten, gaben ein strahlendes Bild. Nach einem kurzen Festzug, der von dem wirkungsvoll geschmückten Kirchplatz durch die Straßen der Stadt führte, begann im Stadtsaal der Festakt.

Pfarrer Pünder brachte im Namen der kirchlichen Vereine die besten Glückwünsche dar und dankte insbesondere Kaplan Reimann, seinem eifrigen Mitarbeiter, der mit unermüdlicher Tatkraft, allen Schwierigkeiten zum Trotz, im Bunde mit seinen Gesellen den Verein gefördert habe. Dann überreichten die einzelnen Innungsmeister mit entsprechenden Wahlsprüchen je einen Fahmennagel. Im Namen des Evangelischen Jünglings- und Jungmännervereins betonte Herr Mendel die Gemeinsamkeiten der beiden Vereinigungen. Hermann Eickeler, einer der Begründer des Vohwinkeler Gesellenvereins, erzählte aus den Gründungstagen.

Zu einer großen Festversammlung hatte der Gesellenverein die Pfarrgemeinde zum Abend in den Stadtsaal eingeladen. Leider erwies sich der Saal als zu klein. Die wackeren Weisen des Orchesters des Kath. Gesellenvereins Barmen und die Gesangsvorträge des Gesellenvereins Vohwinkel umrahmten die Veranstaltung in würdiger Form.

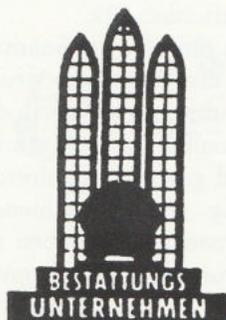
Durch die rasche Entwicklung Vohwinkels wuchs nicht nur die Zahl der Pfarrkinder, sondern auch das religiöse Leben nahm einen erfreulichen Aufschwung.

Unter Kaplan Reiner Hütten, der sich rühmen darf, am längsten als Kaplan in der hiesigen Pfarrgemeinde gewesen zu sein (1927-1940), wurde das Gesellenleben besonders bei der Jugend geweckt. So konnte man in den Jahren 1927 bis 1930 außer dem Gesellenverein noch folgende Vereine und Gliederungen zählen: Kath. „Jungmännerverband“, „Arbeiterverein“, „Kirchenchor“, „Neudeutschland“ und „St. Georgs-Pfadfinder“.

Die größte Behinderung erlebte die Kolpingsfamilie unter der Herrschaft des Nationalsozialismus. Nach und nach wurden alle christlichen Vereine immer mehr zurückgedrängt, und sie mußten schließlich ganz aus der Öffentlichkeit weichen. Oft erhielten die Vereinsführer Besuch von den Agenten der

BEERDIGUNGSINSTITUT KRIZANCIC

vormals Wojatzky / Lingenberg
seit 1899 im Familienbesitz



Im Bundesverband des
Deutschen Bestattungsgewerbes e. V.

Särge
Überführungen im In- und Ausland
Sargausstattungen
Erledigung sämtlicher Formalitäten

Lettow-Vorbeck-Straße 43
42329 Wuppertal (Vohwinkel)
Telefon (02 02) 73 05 40 • Telefax (02 02) 7 38 70 60

Siegfried Merz
Malermeister
Engelshöhe 22
42 329 Wuppertal
Tel. 0202/73 22 67



*Ausführung sämtlicher Maler-
und Tapezierarbeiten*

Fassadenanstriche

Wärmedämmung innen und außen

Dekoratives Gestalten

*Verarbeitung ausschließlich umwelt-
schonender Farben und Produkte*

Gestapo. Zusammenkünfte im Pfarrhaus, ja sogar die Predigten während des Gottesdienstes wurden überwacht.

Als dann der unselige 2. Weltkrieg am 1. September 1939 ausbrach, wurden fast alle Kolpingsöhne zum Kriegsdienst einberufen. Viele unserer Besten fielen oder wurden vermißt. Am 8. Mai 1945 fand der unglückselige Krieg ein bitteres Ende. Da das Vereinsleben der Kolpingsfamilie völlig zum Erliegen gekommen war, konnte auch das 50jährige Jubelfest (1945) nicht gefeiert werden.

Nach mehrmaliger Vorsprache unseres damaligen Altseniors Aloys Wierlacher bei Pfarrer Pünder wurde die Kolpingsfamilie W.-Vohwinkel am 7. Mai 1953 wieder neu gegründet. Am Wiedergründungstag ließen sich vorwiegend 30 Altkolping-Mitglieder neu aufnehmen. Es war eine kleine, aber wackere Schar, die sich alle 14 Tage abends im Pfarrheim einfand. Sämtliche Rechte und Pflichten, auch die früheren, wurden dankenswerterweise vom Generalsekretariat Köln dem Verein wieder zugesprochen.

Nach dem guten Neubeginn der Vohwinkeler Kolpingsfamilie entstand bald die Überlegung, im Jahre 1955 ein Stiftungsfest zu feiern. Es sollte damit das durch die brutale Naziherrschaft und den 2. Weltkrieg unmöglich gewesene 50jährige Jubelfest nachgeholt werden. Die Idee wurde von allen Mitgliedern begeistert aufgenommen und mit Fleiß und Elan in die Tat umgesetzt. Als Festtag wurde der 18. September 1955 festgelegt. Die Feiern zum nun 60jährigen Stiftungsfest gestalteten sich zu einem vollen Erfolg. Die überaus große Beteiligung vieler Kolpingsfamilien mit ihren Bannerabordnungen trug zum guten Gelingen bei. Höhepunkte waren das feierliche Hochamt, der Festumzug zum evangelischen Vereinshaus in der Gräfrather Straße, der Festakt im großen Saal mit Ansprachen, Ehrungen der Jubilare und die Würdigung des Werkes Adolph Kolpings sowie die vielen herzlichen Grußworte. Dem Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde ist zu danken, das uns in freundlicher Weise sein Vereinshaus zur Verfügung stellte. Das Stiftungsfest klang aus im Lokal „Roßkamper Höhe“ mit gemeinsamer Kaffeetafel, Musik und Tanz und einer großen Tombola. Zur letzteren haben viele Vohwinkeler Firmen und Geschäftsleute dankenswerterweise mit Spenden beigetragen.

Danach trug die Begeisterung und das Interesse über das nachgeholt 50jährige Jubelfest – wenn auch mit zehnjähriger Verspätung – die Kolpingsfamilie Vohwinkel weiter in die folgenden Jahre. Es war das Bestreben aller Mitglieder, den Verein mitzugestalten und mitzutragen. Das Vereinsleben blühte weiter auf.

Ende der fünfziger und Anfang der sechziger Jahre stagnierte der Mitgliederbestand. Die Medienlandschaft veränderte sich durch das weiter wachsende Fernsehen und lenkte das Interesse auf diese neue Bildberichterstattung. Vereine mußten in Konkurrenz zu diesem neuen Medium treten. Die

Super 2000

- *frische Ware*
- *große Auswahl*
- *günstige Preise*
- *attraktive Sonderangebote*
- *freundliches Fachpersonal*
- *gute Parkmöglichkeiten*
- *durchgehend geöffnet*

Bei uns ist der Einkauf noch ein Erlebnis: mit frischen Brötchen und Backwaren ab 7 Uhr morgens, in- und ausländischen Käsespezialitäten, frischem Obst und Gemüse, Feinkostsalaten, Fleisch- und Wurstwaren aus frischer Schlachtung, Geflügel... und natürlich alles in Ihrem Sinne preisbewußt!

Super 2000

Wuppertal-Vohwinkel
Kaiserstraße 170

Wir freuen uns auf Sie!





Wir gedenken
in Ehrfurcht, Dankbarkeit
und Treue unserer
Verstorbenen, im Krieg gebliebenen
und Vermissten

Herr, gib den Verstorbenen und Gefallenen,
die aus dieser Zeit in die Ewigkeit eingegangen sind,
zum Lohne für ihre Treue, das ewige Leben

Festwoche

zur Feier des

100jährigen Jubiläums

der Kolpingsfamilie Wuppertal-Vohwinkel

Dienstag, 3. Oktober 1995, 19.30 Uhr

„Mit Kolping in das Jahr 2000“

Vortrag mit dem Bundesvorsitzenden Heinz Schemken, MdB,
Kolpingwerk Deutschland

Donnerstag, 5. Oktober 1995, 19.30 Uhr

„Jugend und Kirche - In oder out“

Podiumsdiskussion mit Sylvia Florian, Cornelia Stöhr,
Kpl. Ulrich Hennes

Sonntag, 8. Oktober 1995, 9.30 Uhr

Festhochamt

in der Pfarrkirche St. Mariä Empfängnis, Lettow-Vorbeck-Straße

Hauptzelebrant:

Diözesanpräses Helmut Daniels

Konzelebranten:

Kpl. Gerhard Trimborn, Präses
Stadtdechant Msgr. Bernhard Stodt
Kpl. Jochen Thull

Der Chor der Pfarre St. Mariä Empfängnis singt die „Messe brève
no. 7 in C“ von Charles Gounod

anschließend

Festakt und Empfang

im Pfarrzentrum St. Mariä Empfängnis, Lettow-Vorbeck-Str. 19

Ansprache:

Bundessekretär Dr. Michael Hanke, Kolpingwerk Deutschland

Musikalische Umrahmung:

Judith und Georg Braun



Die Gründer aus dem Jahre 1896



Die Kolpingsfamilie im Jubiläumsjahr

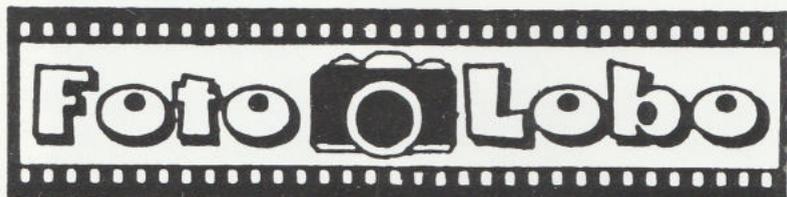
VASBECK

BESTATTUNGEN

Erd-, Feuer- und Urnen-Seebestattungen
Übernahme aller Formalitäten
Überführungen im In- und Ausland

SEIT DREI GENERATIONEN

Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
H. Otto Vasbeck · 42329 Wuppertal
Kaiserstraße 128 · Tel. 78 18 05 · Fax 78 18 10



Wir entwickeln Ihre Kleinbildfilme
in nur 7 Stunden oder über Nacht!

9 x 13 matt/glanz = -,49

10 x 15 matt/glanz = -,55

13 x 18 matt/glanz = -,79

DAS LOBO ICH MIR!

Kaiserplatz 4 · 42329 Wuppertal · Tel. 02 02/78 45 05

Mitgliederwerbung war schwieriger geworden. Aber auch Gründe wie Tod, Wohnungswechsel und leider auch Austritte waren zu verzeichnen. Die Vereinsarbeit mit vierteljährlicher Programmgestaltung wurde dennoch weiter von vielen Mitgliedern in Zusammenarbeit mit dem Vorstand mitgetragen. Inhalt und Aktualität des Programms orientierten sich an religiösen Fragen, politischem Zeitgeschehen, allgemeinen Lebensfragen. Hier sei erinnert an die zahlreichen Vorträge tiefen biblischen Inhalts, die Gymnasialpfarrer Alois Lehnen und Religionslehrer Pier in der Kolpingsfamilie sowie der Pfarre gehalten haben. Sie gaben uns Antwort auf Glaubens- und Lebensfragen. Mit Dank sei das an dieser Stelle erwähnt. Auch die vielen Vortrags- und Diskussionsabende mit Dr. Otto Krasney sowie seinem Sohn haben uns positive Richtung zu politischen Tagesfragen gegeben. Des weiteren ist Religionslehrer Fritz Möller zu nennen, der uns in Lichtbildervorträgen und Reiseberichten von vielen Marienwallfahrtsorten in Europa die Mutter Jesu als Symbol des Glaubens dargestellt und nahe gebracht hat.

Ein herausragendes Ereignis aus dem Jahre 1960 war für alle Kolpingsfamilien die Öffnung des Grabes und die Umbettung unseres Gesellenvaters in der Minoritenkirche zu Köln.

Zwei Wochen – vom 12. bis 27. März 1960 – stand der offene Sarg mit den Gebeinen Adolph Kolpings dort vor dem Hochaltar, an dem Kolpingsöhne Tag und Nacht Ehrenwache hielten. Auch Kolpingsöhne aus Vohwinkel waren dabei. Am 22. März 1960 ist die Kolpingsfamilie Vohwinkel geschlossen zum offenen Sarg unseres Gesellenvaters in die Minoritenkirche gepilgert, um für seine Seligsprechung zu beten.

Selbstverständlich war die Kolpingsfamilie auch mit vielen Mitgliedern zum großen Internationalen Kolpingtag 1965 nach Köln gereist. Sie gehörte damit zu den über 50.000 Teilnehmern. Noch Jahre danach wurde über dieses Ereignis und die Erlebnisse in unserer Kolpingsfamilie gesprochen.

Die Sommerfeste der damaligen Jahre führten uns immer wieder nach „Neu Amerika“ in die Gaststätte Pitter Hast. Vielen sicherlich noch bestens bekannt als ein gemütliches Ausflugslokal mit großem Gartenkaffee unter hohen schattigen Kastanien und einer Kegelbahn. Das Lokal besteht seit langem nicht mehr, es mußten einer geplanten Trasse für eine Autobahn von der Höhe in Vohwinkel nach Mülheim/Ruhr weichen, welche jedoch nicht gebaut wurde.

In den fünfziger Jahren entstanden in einzelnen Kolpingsfamilien in unserer Stadt Überlegungen, Kolpinghäuser für wandernde Gesellen erneut einzurichten und zu bauen. Durch Kriegseinwirkungen waren Häuser dieser Art in Elberfeld und Barmen zerstört worden. Diese konnten wieder aufgebaut werden. Auch in unserer Kolpingsfamilie ist seinerzeit darüber diskutiert worden. Es war die Traumvorstellung unseres damaligen Altseniors Aloys Wierlacher, ein Kolpinghaus auch in Vohwinkel zu errichten. Eine schriftliche Anfrage vom 15. Mai 1958 und die dann dazu erhaltene Antwort des



Michael Quinkler

ALLES FÜR DEN REIT- UND FAHRSPORT
STALL GÖRTSCHEID



MICHAEL QUINKLER

Ludwig-Richter-Straße 25
42329 Wuppertal (Vohwinkel)
Autotelefon 0172 - 2001 161

Telefon (0202) 73 57 70 Laden
Telefon (0202) 73 20 73 Büro
Telefax (0202) 73 82 88

Gärtnerei Wolfgang Niedermeier

Holthäuser Heide 1
42327 Wuppertal-Vohwinkel
Tel.: 0 20 58 / 8 72 67

Dienstag bis Freitag
Nachmittags geöffnet
Samstags auf den
Wülfrather Wochenmarkt

Ihr Partner für

Schnittblumen, Topfpflanzen, Gestecke, Kränze, Dekorationen, Beet- und Balkonpflanzen, Weihnachtsbäume

Generalsekretariats des Kolpingwerkes in Köln vom 19. Mai 1958 machten uns die Unmöglichkeit unserer Überlegungen klar. So blieb alles nur ein Traum, wenn auch ein schöner. Aloys Wierlacher hat die Entscheidung mit Fassung getragen.

Ab dem Jahre 1960 wurden, wie es auch in der Zeit vor 1933 der Fall gewesen ist, die jährlichen Sonntagsausflugsfahrten neu belebt. Es sei nur kurz an die schönen Fahrten mit Bundesbahn, Schiff oder Autobus nach Boppard, Erpel, Listertalsperre, Dernau, Xanten, Rurtalsperre, Nideggen und vielen anderen Reisezielen erinnert.

Diese gute Tradition der Jahresausflüge haben wir mit weiterer Ausgestaltung zur Freude unserer Mitglieder bis heute fortgeführt. Für den Bereich Sport, Spiel und Spannung müssen auch die monatlichen Kegelabende im sogenannten „Kleinen Sälchen“ des Gräfrather Klosters genannt werden, wo uns die Wirtin Frau Speckkamp zu unserer Freude stets frisch gebratene Frikadellen in bester Qualität servierte. Zur heimeligen Atmosphäre auf der kleinen Kegelbahn gehörte auch der große Kanonenofen, der behagliche Wärme verbreitete. Viele werden sich noch erinnern.

In der zweiten Hälfte der sechziger Jahre nahm im kirchlichen Raum das Interesse an der Mitarbeit in religiös ausgerichteten Vereinen immer mehr ab. Vor allem in einzelnen politischen Bereichen entstanden Strömungen, die dahin tendierten, an allen Grundüberzeugungen unserer gesamten gesellschaftlichen Ordnung rütteln zu müssen und darüber hinaus unsere christlich-abendländische Kultur mit allen Wertvorstellungen in Frage zu stellen. Es war eine Zeit, in denen jüngere Menschen – vornehmlich in Studentenbewegungen – glaubten, so quasi allen Autoritäten den „Krieg“ erklären zu müssen. Zielpunkt waren neben dem Staat, der schließlich von allen gebildet wird, vor allem die Kirchen. Von dieser aus kommunistisch-marxistischer Geistesströmung gesteuerten Kampagne wurden auch die Vereine im kirchlichen Bereich betroffen. Mitgliederwerbung gestaltete sich schwieriger. Junge Männer für die Idee Adolph Kolpings zu gewinnen, war auch in Vohwinkel nicht leicht.

Das schwächer werdende Interesse an unserem Vereinsleben führte im Jahre 1968 zu einem Rundschreiben an alle Kolpingmitglieder in Vohwinkel mit der Aufforderung, den Verein wieder stärker mitzutragen. Die Resonanz erwies sich als unzureichend. Aus all diesen Umständen ergab sich die Konsequenz, das 75. Bestehen der Kolpingsfamilie Vohwinkel im Jahre 1970 nicht zu feiern. In der Generalversammlung am 26. Januar 1971 haben wir in Achtung und Dankbarkeit unserer Gründungsmitglieder von 1895 gedacht.

In den folgenden Jahren gelang es erst nach und nach, das Vereinsleben der Kolpingsfamilie wieder zu aktivieren. Eine Wende brachte der Neubau unseres Pfarrzentrums. Endlich standen umfangreiche Räumlichkeiten für alle Vereine, den Jugendgruppen und dem Kirchenchor zur Verfügung. Überall war eine deutliche Belebung und steigendes Interesse festzustellen. Vergangen waren die



Erstklassige kalte Buffets
auf Wunsch mit Bedienung, Geschirr
und Tischwäsche

— schnell — gut — preiswert —

Auch kleinere Aufträge werden erfüllt!

PARTY-SERVICE

Ortrud Schneider

Schimmelweg 5 · 42329 Wuppertal-Vohwinkel



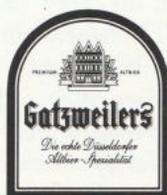
73 63 72

Ihr Getränke- Spezialist

Belieferung an Privat

Wir verleihen für
Gastronomie, Privat,
Sommerfeste etc.

Tische, Bestuhlung,
Kühlanlage, Zapfanlagen,
Bierstände, Gläser.
Über 20 Faßbiersorten,
gekühlt



SCHILDBERG
GETRÄNKE

Industriestraße 37
42327 Wuppertal
Telefon (0202) 74 00 78



WICKÜLER
PILSENER

beengten und sehr bescheidenen Verhältnisse des alten Pfarrheimes sowie des Sakristeikellers. Die feierliche Einweihung des neuen Pfarrzentrums fand am 9. November 1975 unter großer Beteiligung der Gemeinde statt. Ein neues Gemeindeleben konnte nun erblühen. Auch die Kegelbahn ist hier zu nennen, die für Frohsinn, Sport, Spiel und Spannung steht und weiter dafür sorgt. Es soll in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben, daß für den Einbau der Kegelbahn in unserem Pfarrzentrum sich unsere Kolpingmitglieder Ernst Schmitter und Franz Durst mitentscheidend eingesetzt haben. Ihnen gebührt Dank dafür.

Mit Beginn des Jahres 1973 trat in den Kolpingsfamilien ein neues Ortsstatut in Kraft. Die Leitung der Kolpingsfamilie ging vom Altseñior auf den Vorsitzenden über. Zum Vorsitzenden wählte die Mitgliederversammlung Friedhelm Kötter, der vorher schon 11 Jahre Altseñior war. Ihm standen Schriftführer, Kassierer und weitere Vorstandsmitglieder für die Altersgruppen Junge Erwachsene bzw. Erwachsene und die Sachgruppen Arbeit und Beruf, Ehe und Familie, Gesellschaft und Politik sowie Kultur und Freizeit zur Seite. Um den familienbezogenen Aussagen Adolph Kolpings nachzukommen, stellte sich seinerzeit die Frage nach der Mitgliedschaft von Frauen. Sie wurde vom Kolpingwerk positiv entschieden und enthielt gleichzeitig die Empfehlung an die örtlichen Kolpingsfamilien, für die Mitgliedschaft von Frauen zu werben und ihre Aufnahme in die Wege zu leiten. Auf der Mitgliederversammlung der Kolpingsfamilie Vohwinkel am 27. Januar 1976 wurde die Aufnahme von Frauen beschlossen. Damit konnte auch dem bereits bestehenden Interesse mehrerer Frauen von Mitgliedern entsprochen werden. Ihrer Werbung ist es vor allem zu danken, daß anläßlich des Kolpinggedenktes am 3. Dezember 1977 insgesamt 15 Frauen die Mitgliedschaft erwarben. Die Kolpingsfamilie erfuhr damit eine starke Belebung in ihrer gesamten Vereinsarbeit, die sich in allem bestens bewährt hat. Gleichzeitig konnten auch wieder junge Pfarrangehörige für Kolping gewonnen werden. Die feierliche Aufnahme der nunmehr 18 Neumitglieder wurde durch unseren langjährigen Präses Pfarrer Bernhard Stodt vorgenommen. Die positive Tendenz des Zugangs neuer und vor allem junger Mitglieder setzte sich in den folgenden Jahren deutlich fort.

Ende der siebziger Jahre wurde die Jubiläumsfahne der Kolpingsfamilie Vohwinkel aus dem Jahre 1925 von unserem ehemaligen Vorsitzenden Schneidermeister Aloys Wierlacher hinter einem großen Regal für Kleiderstoffe in seinem Hause in der Gustavstraße wiederentdeckt. Sie hatte die Wirren des 2. Weltkrieges verhältnismäßig gut überstanden. Die Fahne besteht aus wertvoller Stickereiarbeit mit kolpingbezogenen Motiven. Im Gedenken an all die Kolpingsöhne der zwanziger Jahre in Vohwinkel soll sie bewahrt und in Ehren gehalten werden. Unser heutiges Kolpingbanner konnte im Jahre 1978 durch eine spontane Initiative der Familie Neutenkötter erworben werden, die fast ausschließlich die Kosten übernommen hatte. Eine schöne Geste, die bei

Fabrikation von:
Exzenterpressen,
Stanzautomaten,
Kurbelpressen,
hydraulischen Pressen.
Wartung nach U.V.V.
Generalüberholungen

GEBR. EDELHOFF PRESSEN

WERKZEUGMASCHINENFABRIK
42329 WUPPERTAL-VOHWINKEL
Kaiserstraße 132 · Postfach 110245 (PLZ 42302)
Telefon (02 02) 2 78 30-0 · Fax 2 78 30 30

Moderne Grabmalkunst

Günter Lehmann

Steinbildhauer und Steinmetzmeister
Großausstellung in allen Gesteinsarten

Wuppertal 11 (Vohwinkel)
Tel. (02 02) 78 19 71

Ehrenhainstraße 14-20
priv. Ehrenhainstraße 8

WENN's UM DIE WURST GEHT



Manfred Gesink

Kaiserstraße 71
42329 Wuppertal (Vohwinkel)
Telefon (02 02) 78 33 43

METZGEREI und FEINKOST
KALTE und WARMER BUFFETS

allen Kolpingmitgliedern Anklang gefunden hatte. Das Banner, das zur Neugründung im Jahre 1953 gestiftet worden war, ist verschlissen und unansehnlich geworden. Das neue Banner wurde anlässlich des Kolpinggedenk-tages am 15. Dezember 1979 von unserem Präses gesegnet und seiner Bestimmung übergeben.

Im Jahre 1982 wurde erstmalig der Jahresausflug unserer Kolpingsfamilie auf ein Wochenende ausgedehnt. Damit wurde einem Wunsch vieler entsprochen. Wir fanden im Nikolaus-Kloster Jüchen bei Neuss ein schönes Haus. Das Wochenende wurde zu einem vollen Erfolg und gab Auftrieb für die folgenden Jahre, es so fortzusetzen. Die guten Verbindungen unserer jungen Mitglieder zu Schullandheimen bzw. Ferienhäusern des Kolpingwerkes in Urft, Wissen, Altenberg und anderen Orten brachten der Kolpingsfamilie in der achtziger Jahren eine Reihe schöner Wochenenden. Es wurden von ihnen heitere Shows voll Spiel und Spannung, gepaart mit überraschenden Effekten, in Szene gesetzt, die alle von Herzen erfreute. Der bunte Reigen der alljährlichen Wochenend- bzw. Tagesausflugsfahrten bilden nach wie vor Höhepunkte im Veranstaltungsgeschehen der Vohwinkeler Kolpingsfamilie. Sie fördern unsere Gemeinschaft im Sinne Adolph Kolpings.

Zu den weiteren Aktivitäten in den vergangenen Jahren gehören auch die vielen Altpapiersammlungen, deren Erlös sozialen und caritativen Zwecken sowie der Jugendarbeit zugeführt worden sind. Weiterhin läuft auf dieser Ebene die Aktion „Babykorb“, zur Unterstützung junger lediger Mütter. Im Jahre 1983 trat die Kolpingsfamilie der Arbeitsgemeinschaft Vohwinkeler Vereine (AGVV) bei. Seitdem hat die Kolpingsfamilie einen Stand auf dem von der AGVV veranstalteten, inzwischen weltberühmten Vohwinkeler Flohmarkt, der jedes Jahr am letzten Septembersonntag auf dem Marktplatz sowie auf der Kaiserstraße bis Hammerstein unter der Schwebebahn stattfindet. Was klein begann, ist inzwischen zu einem 20-Meter-Stand mit Sitzgelegenheiten geworden. An dieser Stelle sei vermerkt, daß dieser Vohwinkeler Flohmarkt weltgrößter in seiner Art ist, der alljährlich mehrere Hunderttausend Besucher anlockt. Mit diesem Stand haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, für das leibliche Wohl der vielen Flohmarktbesucher mitzusorgen. Getränkestand, Kaffee- und Kuchentheke sowie Bratwurstgrill brauchen stets viele fleißige Hände. All den Helfern, die Jahr für Jahr in großer Zahl mit für den Erfolg sorgen, sei hier Dank gesagt. Der gemeinsam erarbeitete finanzielle Gewinn unseres Flohmarktstandes wurde zum größten Teil dem Kolpingwerk in Kolumbien zum Aufbau von Werkstätten für arbeitslose Jugendliche zur Verfügung gestellt. Bis 1994 haben wir über 20 000 DM überweisen können.

Im Jahre 1987 feierten wir anlässlich des Kolpinggedenk-tages „10 Jahre Frauen in der Kolpingsfamilie Vohwinkel“. Unser Kolpingbruder Karl Wilmes nahm dieses kleine aber auch wichtige Jubiläum zur Freude aller zum Anlaß, den Kolpingschwestern einen selbstgefertigten Kerzenleuchter zu überreichen.

Eis und Torten

GIANNONE

Kaiserstr. 13
Tel. 78 30 30

Kaiserstr. 122
Tel. 78 56 32

42329 Wuppertal-Vohwinkel

brawo

der Sportswear Treff



brawo

for Kids

Vohwinkeler Straße 16
42329 Wuppertal-Vohwinkel
Telefon 02 02/73 04 38
Telefax 02 02/73 21 06

C. Brauer & M. Wolf

Rubensstraße 1
42329 Wuppertal-Vohwinkel
Telefon 02 02/73 13 93
Telefax 02 02/73 21 06

**Gardinen, Dekorationen, Rollos
und Jalousetten**

kauft man am besten bei

GARDINEN HUSER

am Schwebbahnhof Vohwinkel, Vohwinkeler Str. 14, Tel. 73 06 02

WO DENN SONST?

JANSEN

**Lebensmittel · Obst + Gemüse ·
Wurst + Käse-Spezialitäten ·
Molkerei-Produkte ·**

Vohwinkel · Vohwinkelerstr. 5-7

Eine sinnvolle Gabe – Wo ein Licht leuchtet, hat die Finsternis keine Chance – so Adolph Kolping.

In den Jahren seit 1975 hat die Kolpingsfamilie Vohwinkel sich an drei Romwallfahrten beteiligt, die vom Kolpingwerk veranstaltet und in eigener Regie durchgeführt worden sind. Erstmals im Mai 1975 fuhren wir mit einer kleinen Gruppe nach Rom. Äußerer Anlaß war das „Heilige Jahr“, das seit 1475 alle 25 Jahre in der katholischen Kirche gefeiert wird. Es wird auch Jubeljahr genannt und stand 1975 unter dem Motto „Wiederversöhnung“. Von Düsseldorf ging es im modernen Reisezug gen Süden. Alle Wagen waren mit einer Lautsprecheranlage versehen, so daß in dem sehr langen Zug mit ca. 1000 Kolpingmitgliedern alle akustisch miteinander verbunden waren. Für Informationen, Gebet und Gesang eine sinnvolle Einrichtung. Ein umfangreiches Programm erwartete uns in Rom. Besonders sei die große Generalaudienz mit Papst Paul VI. genannt. Was Rom an christlichen und antiken Stätten zeigt, ist beeindruckend und von großer Erhabenheit. Man muß es gesehen haben. Ein Tagesausflug im Rahmen dieser Pilgerreise führte uns nach Monte Casino, zu dem um 530 vom Hl. Benedikt gegründeten Kloster auf dem Hochplateau dieses über 500 Meter hohen Bergkegels. Man bezeichnet dieses Benediktinerkloster auch als Wiege abendländischen Mönchtums. Ein Besuch voll großer Eindrücke und tiefer Besinnung.

Die zweite Romwallfahrt des Kolpingwerkes Köln führte uns im Oktober 1984 in die „Ewige Stadt“. Diesmal waren wir mit der Kolpingsfamilie Vohwinkel in großer Zahl dabei. Alle, die mitgefahren sind, werden sich noch gut an die Führungen durch die verschiedensten römischen Kirchen, die Heilige Messe im Petersdom und die herrlichen Kunstwerke in den vatikanischen Museen erinnern. Unseren Papst Johannes Paul II. haben wir leider nicht gesehen, da er gerade zu dieser Zeit auf einer Reise im Ausland war. Nicht unerwähnt bleiben soll die gute Gemeinschaft unter den vielen Kolpingschwestern und -brüdern. Mit dazu beigetragen hat auch die liebevolle Aufnahme im Kloster der Karmeliterinnen auf einem der sieben Hügel Roms, dem Monte Mario, verbunden mit den heiteren Abenden auf der Klosterterrasse. Auf der Rückfahrt besuchten wir Assisi, die schöne mittelalterliche Stadt des Hl. Franz. Ein Kleinod in der Landschaft Umbriens.

Die dritte Romwallfahrt von Kolpingschwestern und -brüdern aus Vohwinkel im Oktober 1991 fand aus Anlaß der Seligsprechung unseres Gesellenvaters Adolph Kolping statt. Mit großer Freude war von den Kolpingmitgliedern in aller Welt der Abschluß des Seligsprechungsprozesses begrüßt worden. Die Seligsprechung Adolph Kolphings fand im Rahmen eines festlichen Pontifikalhochamtes mit Papst Johannes Paul II. am Sonntag, dem 27. Oktober 1991, auf dem Petersplatz bei strahlendem Sonnenschein statt. Über 35 000 Kolpingschwestern und -brüder waren begeisterte Augenzeugen der feierlichen Würdigung Adolph Kolphings. Mit der Seligsprechung wurde das Leben und das



Ihr Fachgeschäft für Wolle, Mode und Kurzwaren Frühjahrsputz für Ihre Garderobe!

Neue Knöpfe? Neue Applikationen?
Neue Gürtel?

Bei uns finden Sie alles in großer Auswahl!

Natascha Ksoll

Gustavstraße 2, Telefon 73 49 35



Ihr freundliches
Fachgeschäft

KLEM & Co

Elektroartikel
Haushaltsgeräte

Kaiserstraße 40
Telefon 0202/78 17 24
42329 Wuppertal
(Vohwinkel)



Optik am Kaiserplatz



Bahnstraße 4 · 42327 Wuppertal
Tel.: 02 02/78 38 28 · Fax: 78 38 28

Luckel

- Metallbau
- Schlosserei
- Schlüsseldienst

Horst Lückel
Lettow-Vorbeck-Straße 5
42329 Wuppertal — Vohwinkel
Tel. (02 02) 78 18 92 · Fax 78 32 97

Werk einer der bahnbrechenden Gestalten des sozialen Katholizismus im 19. Jahrhundert als vorbildliches Glaubenszeugnis anerkannt. Unsere kleine Abordnung der Kolpingsfamilie Vohwinkel hatte mit nur wenigen das Glück, vom Dachplateau der rechten Kolonnaden aus die Messe mitfeiern und somit aus „höherer Warte“ mit verfolgen zu können. Währenddessen stand unser Bannerträger Erhard Ruffer mit der Vohwinkeler Kolpingfahne in unmittelbarer Nähe des Papstaltars mit vielen weiteren Kolpingfahnen- und bannerträgern. Es war ein wunderbarer Tag – einmalig und unvergeßlich. Zu ergänzen bleibt die vorzügliche Führung und Begleitung in Rom und auf der ganzen Reise durch Prof. Dr. Helmut Preuß, einem hervorragenden Kenner der „Ewigen Stadt“. Er hat uns vieles in unnachahmlicher Weise nahegebracht. Selbst die in der Regel schwer zugänglichen Vatikanischen Gärten haben wir unter seiner Führung „durchstreifen“ können. Die geistlichen Begleiter auf der Reise waren unsere Wuppertaler Dechanten Pater Hogema und Norbert Trelle – letzterer nun Weihbischof von Köln. Die Erlebnisse dieser Pilgerfahrt werden allen Teilnehmern in tiefer Erinnerung bleiben.

Zum Leben unserer Kolpingsfamilie gehören auch die alljährlichen „Hippenhusfeten“. Sie sind entstanden als kleine Sommerfeste, nachdem das Ausflugs- und Sommerlokal bei Pitter Hast in Neuamerika nicht mehr bestand. Kolpingbruder Franz Durst stellte seinerzeit sein Gartenhaus auf dem Hippenhus dankenswerterweise zur Verfügung; und so begannen 1976 die ersten Feten in fröhlicher Runde. Einige Jahre, letztmalig 1982, konnten wir dort feiern, mit Tanz zwischen grünen Beeten und Rabatten. Im Jahre 1983 mußten wir uns nach einer neuen Möglichkeit für die Gestaltung unserer kleinen Sommerfeste umsehen, da das bisherige Gartengelände nicht mehr zur Verfügung stand. Zur Freude aller luden unsere Mitglieder Agnes und Theo Brockmann ein, die sogenannten Hippenhusfeten von nun an auf ihrem Haus- und Waldgrundstück zu feiern. Damit begann der Reigen froher sommerlicher Feste auf „Gut Schlüssel“. An ihrem Beginn stand aus unserem christlichen Verständnis heraus stets die sonntägliche Vorabendmesse. In den beiden letzten Jahren haben wir diese Messe auf Gut Schlüssel unter freiem Himmel feiern können. Unser Präses Kaplan Jochen Thull feierte mit uns die „Feldmesse“ mitten in Wald und Flur. Er stärkte unsere Kolpinggemeinschaft durch sein priesterliches Handeln. Leider hat er nach dreijähriger Präsestätigkeit von uns Abschied nehmen müssen. Er führt seine theologischen Studien in Rom fort. Die Bezeichnung „Hippenhusfete“ wurde aus traditioneller Erinnerung beibehalten. Heute gehört die „Hippenhusfete auf Gut Schlüssel“ zum festen Programmpunkt unserer Kolpingsfamilie und ist sommerlicher Festhöhepunkt. Den „Brockmännern“ ist dafür zu danken, daß sie seit vielen Jahren Haus und Hof zur Verfügung stellen.

Wenn auch im Sommer 1994 noch ein bißchen Trauer über den doch plötzlichen Weggang unseres Präses Kaplan Jochen Thull da war, so verwan-

Kaufen Sie Ihre Taschen noch woanders?

Bei uns kaufen - heißt Geld sparen
Überzeugen Sie sich! Wir überzeugen Sie!

Taschen direkt vom Hersteller

Maurus

Vohwinkel, Brucher Straße 3 und Kaiserstraße 19
Telefon: (02 02) 78 00 78

Fleischerei und Party-Service

Kocherscheidt

Inhaber Volker Finke

Vohwinkeler Str. 11 · Telefon 73 03 78

42329 Wuppertal-Vohwinkel

Hausmann

(vormals C. Steffens)

Schreibwaren · Spielwaren

Kaiserstraße 28 · Telefon: (02 02) 78 12 36 · 42329 Wuppertal (Vohwinkel)



Blumen-Kannewurf

vorm. Paul Diederich

**Blumen · Exotische Pflanzen · Kranzbinderei
Dekorationen**

Kaiserstraße 3
42329 Wuppertal (Vohwinkel)
Telefon (02 02) 78 16 43

delte sich dies zu wachsender Freude über den neuen Kaplan Gerhard Trimborn. Der Flohmarkttag Ende September 1994 ergab sich so quasi als Einstiegstag für Kaplan Trimborn in die Kolpingsfamilie. Er fand zu uns. Und zu unserer Freude ist er seit dem Kolpinggedenktag am 3. Dezember 1994 unser neuer Kolpingpräses.

Eine schöne Erinnerung bleibt die Reise nach Rußland. Diese Flußkreuzfahrt von St. Petersburg nach Moskau im Juni 1994, an der 16 Mitglieder unserer Kolpingsfamilie teilnahmen, wurde vom Kolpingwerk der Diözese Münster organisiert. Auf dieser Reise lernten wir nicht nur die unendliche Weite des Landes, sondern auch die Schönheit der Städte sowie die Armut des russischen Volkes kennen. In St. Petersburg besichtigten wir die weltberühmte Eremitage mit ihren unermeßlichen Kunstschatzen. Nach einer Stadtrundfahrt besuchten wir die hl. Messe, wo wir einen Teil der mitgebrachten russischen Bibeln überreichten. Mit unserem Schiff, der Konstantin Simonov, fuhren wir vorbei an prächtigen Kirchen, ehrwürdigen Klöstern, alten Städten voller Tradition und Kultur sowie kleinen Dörfern mit bescheidenen Holzhäusern. Auf der Insel Walaam im Ladogasee legten wir als erstes an. Hier besuchten wir ein Kloster, in dessen Mauern wir dem Gesang eines russischen Chores lauschten. Auf der Museumsinsel Kischi im Onegasee befinden sich die schönsten Holzbauten Rußlands. Die vielkuppeligen Holzkirchen enthalten wertvollen Ikonenschmuck sowie eine Ausstellung „Altrussischer Malerei“. Die Hauptstadt Kareliens Petrosawodsk ist eine schmucke Handelsstadt. Hier besuchten wir ein Theater und sahen eine Folklorevorstellung. In der Siedlung Goritzky hatten wir Gelegenheit, die Holzhäuser aus der Nähe zu sehen. Wir fuhren von hier aus zum Kirillow-Kloster, es gehörte zu den bedeutendsten und reichsten Klöstern. Der weitläufige Klosterkomplex wird von einer gewaltigen Wehrmauer mit Wehrtürmen umgeben. Hier befindet sich auch ein Museum mit altrussischen Ikonen. Eine der schönsten altrussischen Städte ist Jaroslawl mit vielen Bau- denkmälern. Im Stadtzentrum liegt die Prophet-Elias-Kirche, berühmt wegen der Freskenmalerei im ganzen Innern sowie mit reich ausgeschmückten Barock-Ikonostasen aus dem 18. Jahrhundert. Wie eine Märchenstadt sahen wir vom Schiff aus Uglitsch. Auch hier in der Christi-Verklärungs-Kathedrale befindet sich eine grandiose Ikonostase aus dem Jahr 1860. Das älteste Gebäude ist der Palast des Zarewitsch. In Moskau besuchten wir den Kreml, den Roten Platz und das berühmte Kaufhaus Gum. Bei der Fahrt mit der U-Bahn konnten wir die schönsten Stationen bestaunen. Als Abschluß unserer Rußlandreise besuchten wir in Moskau die Messe, wo wir die restlichen Bibeln überreichten.

Damit sollen sich die Ereignisse und Geschehnisse unserer Kolpingsfamilie seit Beginn für unser 100jähriges Jubiläum abrunden. In Erwartung und Zuversicht für ein gutes Gelingen unseres Stiftungsfestes im Oktober 1995 sollen diese Zeilen enden. Diese Chronik bleibt offen für die Weiterführung der Geschichte der Vohwinkeler Kolpingsfamilie ins nächste Jahrhundert. F. K.

 **SCHALLER
SCHUHE**

Wuppertal-
Vohwinkel
Kaiserplatz 4
Telefon 78 03 65

DAS MODISCHE SCHUHHAUS
durchgehend geöffnet
Aktion V Anschlußhaus

Tapeten, Farben, Teppiche
Gardinen in großer Auswahl

Hubert Rogall GmbH

42329 Wuppertal (Vohwinkel)
Rubensstraße 28 Telefon (02 02) 73 02 68

90 Jahre **CW Hainbach** seit 1904
Heizung - Sanitär
Bahnstr. 67, 42327 Wuppertal
☎ 02 02 / 78 11 68 · Fax: 02 02 / 78 42 21

Metzgerei
ULRICH GAUGER

Kaiserstraße 30 · 42329 Wuppertal (Vohwinkel)
Telefon (02 02) 78 06 69

bürgt für Qualität und individuelle Bedienung

Junge Erwachsene in der Kolpingsfamilie Vohwinkel

Während einer Geburtstagsfeier Anfang 1982 kam das Gespräch auf, die Gruppe Junge Erwachsene in der Kolpingsfamilie Vohwinkel zu gründen.

Wichtig war den „Gründern“, das auf keinen Fall die Kolpingsfamilie gespalten werden sollte.

Im April 1982 nahmen die Überlegungen „Gestalt“ an. Es wurde ein eigenes Programm erstellt, das aber immer ein Zusatzprogramm war. Auch heute trifft sich die Gruppe Junge Erwachsene immer noch ein- bis zweimal im Monat zur gemeinsamen Freizeitgestaltung. Durch die Gruppe wurden auch immer wieder junge Menschen für die Kolpingarbeit gewonnen, so daß diese Gruppe sicherlich im Laufe ihres Bestehens ein Gewinn für die Kolpingsfamilie Vohwinkel geworden ist.

Immerhin sind aus dieser Gruppe Kolpingmitglieder hervorgegangen, die sich bereit erklärt haben, für das Amt des Vorsitzenden zu kandidieren. Auch andere Vorstandsämter werden von Mitgliedern der Gruppe Junge Erwachsene wahrgenommen.

Allerdings würden wir uns freuen, wenn der eine oder andere Jugendliche an der Kolpingarbeit Interesse finden würde, denn so allmählich wird aus der Gruppe Junge Erwachsene ein Familienkreis und die Eltern veranstalten inzwischen für ihre Kinder eine Nikolausfeier.

Das Wichtigste ist, das die Mitglieder der Gruppe eigentlich immer bereit sind mitzuhelfen, sei es beim Flohmarkt oder sonstigen Veranstaltungen.

Aufgrund von Überlegungen, die von Mitgliedern der Gruppe Junge Erwachsene stammten, wurde vor etwa 2 Jahren ein Tanzkurs für die ganze Pfarrgemeinde ins Leben gerufen, aus dem sich inzwischen ein ökumenischer Tanzkreis entwickelt hat. Alt und Jung haben viel Spaß und Anstrengung beim Tanzen.

Wer mehr wissen möchte, der wende sich bitte an die Altersgruppenleiterin Junge Erwachsene Ilka Brinkbäumer oder an den Vorsitzenden Norbert Wilmes.

Vohwinkel, den 11. August 1895.

Heute, Sonntag den 11. August 1895 wurde hier in Vohwinkel ein Gesellenverein gegründet und folgende zum Vorstand gewählt.

Senior	-	Johann Hermaneck
Schriftführer	-	Franz Fantini
Ortner I		Wilhelm Effertz
Ortner II		Mathias Frohn

Mitglieder

Das erste Stiftungsfest verbunden mit Fahnenweihe wurde gefeiert am Sonntag den 6.^{ten} September 1896 im großen Saale des Deutschen Kaisers.

Johann	Hermaneck
Franz	Bökler
Franz	Fantini
Josef	Fantini
Jakob	Müller
August	Stricker
Mathias	Frohn
Johann	Görtz
Heinrich	Braun
Heinrich	Feldkemper
Wilhelm	Effertz
Peter	Kramm
Adolf	Kramm
Bernhard	Lennartz
August	Klinzing
Emil	Felder
Herrmann	Pesch
Herrmann	Eikeler
Herrmann	Straten
Otto	Durst
Hubert	Schumacher
Hubert	Linden
Jakob	Reßmeß
Karl	Hölterscheid
Adolf	Klein
August	Lambertz
Peter	Zolper

Vorbericht, Nov. 11. August 1835.

Die Sonntag den 11. August 1835. wurde
für den Vorbericht im Gesellschaftsraum zugewidmet und
folgender zum Vorlesen gewidmet.

Senior - Johann Gormanack.
Schriftführer - Franz Bantini
Orator I. Wilhelm Effhart.
Orator II. Mathias Rofen

Mitglieder.

Johann	Gormanack.	
Konrad	Lothar	
Konrad	Bantini	
Joh. Sch.	Bantini	
Jakob	Müller	
Kriegel	Strickat	
Matthias	Rofen	
Johann	Groß	
Simon	Braun	
Simon	Sulthausen	
Wilhelm	Effhart	
Anton	Krause	
Karl	Krause	
Ludwig	Ludwig	
Kriegel	Klinging	
Emil	Sulthausen	
Germann	Ruff	
Germann	Schuler	
Germann	Wrause	
Alte	Ruff	Carl Schuler
Gilbert	Hausen	W. Sch. Bantini
Gilbert	Hausen	Kriegel. Lumbach
Jakob	Ruff	Anton Gelfert.

Das erste Stiftungsfest verbunden
mit Besinnung wurde gefeiert am
Vormittag den 6.ten September 1836. im
großen Saale der Stadt für die Frau.

Das orthopädische Schuhzentrum Vohwinkels

Schuh-Höhle

F. + B. Höhle GmbH

42329 Wuppertal, Vohwinkeler Straße 27

Telefon (02 02) 73 05 96

— Medizinische Fußpflege —



**Für das
behagliche
Heim**

Gardinen · Dekorationen · Rollos ·
Jalousien u. Zubehör · Matratzen · Inlett ·
Bettfedern · Bettwäsche · Wolldecken ·
Rheumalinddecken ·
Bettfedernreinigung

**GARDINEN- UND BETTENHAUS
Feucht**

Wuppertal-Vohwinkel, Kaiserstraße 36
Fernruf (02 02) 78 19 45

BUCHHANDLUNG JÜRGENSEN

Rubensstraße 1 · Vohwinkel · Tel. 73 09 42

- Schreibwaren · Spiele
- Nicht vorrätige Bücher
- der gesamte Schulbedarf
- beschaffen wir schnellstens

Unsere Präsides

Die Präsides der Kolpingsfamilie seit der Gründung

1. Dr. Peter Steinberg, Rektor	1893-1898
2. Franz Bosbach Pfarrer	1898-1908
3. Franz Schütte, Kaplan	1900-1901
4. Hermann Pagès, Kaplan	1902-1904
5. Peter Esser, Kaplan	1904-1907
6. Franz Joseph Weidenhaupt, Kaplan	1907-1909
7. Joseph Jansen, Kaplan	1909-1912
8. Aloys Koenig, Kaplan	1912-1921
9. Alexander Reimann, Kaplan	1921-1927
10. Reiner Hütten, Kaplan	1927-1940
11. Hans Weber, Kaplan	1953-1954
12. Johannes Jungblut, Kaplan	1954-1971
13. Bernhard Stodt, Pfarrer	1971-1992
14. Jochen Thull, Kaplan	1992-1994
15. Gerhard Trimborn, Kaplan	ab 1994

Unsere Jubilare

60 Jahre	Paul Reinders	
50 Jahre	Josef Stein	
40 Jahre	Willi Bever Heinrich König Friedhelm Kötter	Josef Spermann Karl Wilmes
25 Jahre	Theo Brockmann Klaus Bornemann Franz Durst Manfred Geiz Erhard Ruffer	Gerd Schepers Klaus Tkotz Theo Waldayer Bernd Weinert

Kurbad am Westring

42329 Wuppertal
Gräfrather Str. 45 · Tel. 73 19 33

• Med. Fußpflege • Sonnenbank • Hausbehandlungen

ALLE KASSEN

Montag bis Donnerstag:

vormittags
nachmittags

7.00 - 12.00 Uhr
14.30 - 18.30 Uhr
bis 21.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag (Dienstleistungsabend)

Unfallreparaturen · Lackierungen Abschleppdienst · Leihwagen



Schemann

Vohwinkeler Str. 51-53 · Telefon 73 23 73 · Telefax 73 40 07

Isolierungen · Bedachungen Wandverkleidungen



Johann Nowak

Dachdeckermeister

Neulandweg 51
42329 Wuppertal (Vohwinkel)
Telefon + Fax (02 02) 73 54 19

Senioren/Vorsitzende seit 1953

Senioren (Altersgruppe Kolping/Junge Erwachsene)

Hans Schwartekopp	1953-1954
Klaus Kuhn	1955-1956
Hermann-Josef Bornemann	1956-1957
Max Klass	1957-1960
Klaus Tkotz	1960-1967

Altsenioren (Altersgruppe Altkolping/Erwachsene)

Aloys Wierlacher	1953-1962
Friedhelm Kötter	1962-1973

Vorsitzende

Friedhelm Kötter	1973-1982
Rainer Bielefeld	1982-1988
Michaela Kluck	1988-1991
Norbert Wilmes	ab 1993

Vorstand im Jahr des 100jährigen Jubiläums

Präses	Gerhard Trimborn, Kaplan
Vorsitzender	Norbert Wilmes
2. Vorsitzende	Michaela Kluck
Schriftführer	Britta Dietz
Kassierer	Andreas Bobber
Leiter der Altersgruppen	
Junge Erwachsene	Ilka Brinkbäumer
Erwachsene	Gert Brunnert
Leiter der Sachgruppen	
Arbeit und Beruf	Gottfried Rogge
Ehe und Familie	Maria Kötter
Gesellschaft und Politik	Erhard Ruffer
Kultur und Freizeit	Gerd Schepers

LUFTPOLSTER-KOMFORT
Für anspruchsvolle Füße.
Aus vollnarbigem, weichem Leder.
Mit Komfort-Fußbettung und federnd
weicher Luftpolster-Sohle.

Sioux

Modell Antonia



Die Welt entdecken.
Die Natur genießen.
Mit Sioux Company.
Ein Produkt der Natur.

Sioux Company

Mit LUFTPOLSTER-SOHLF
Dieser SIOUX-Schuh
mit dem Dämpfungseffekt
schluckt alle Unebenheiten
und sorgt für
ermüdungsfreies
Gehen und
Stehen.
Modell SX 60
für Herren.



BEECKMANN

Ihr Partner für Schuhmoden

Gustavstraße 1 · 42329 Wuppertal (Vohwinkel) · Tel. 78 07 39

Gute Auswahl an *Kerzen zur Taufe und Ehe
Religiöse Gegenstände
Krippenfiguren und Ställe*

Schreibwaren Michel

42329 Wuppertal, Gustavstraße 5 (gegenüber der Kath. Kirche)

Wir bedanken uns

ganz herzlich bei den Inserenten,
durch deren Anzeigen uns die Erstellung unserer
Festschrift ermöglicht wurde.

Über 80 Jahre im Dienste der Gesundheit



Falken-Apotheke
Vohwinkler Straße 29
Tel. 73 04 86

Rats-Apotheke
Kaiserstraße 18
Tel. 78 10 36

Apotheke am Kaiserplatz
Gräfrather Straße 5
Tel. 73 05 45

Spitzweg-Apotheke
Kaiserstraße 68
Tel. 78 55 00

Greif-Apotheke
Bahnstraße 67
Tel. 78 12 57

West-Apotheke
Kaiserstraße 102
Tel. 78 02 02

Heilkräuter-Apotheke
Kaiserstraße 95
Tel. 78 02 77

*Ihre
Apotheken in Vohwinkel*

p o e s i e l e i s t u n g s s p o r t
g a l e r i e & k i n d e r h o r t
j a z z m u s i k d e n k m a l s c h u t z
s e n i o r e n s p o r t k a n i n c h e n z u c h t
w e l l e n s i t t i c h s c h ä f e r h u n d
h o h e k u n s t k l e i n e k u n s t
p a n t o m i m e r o c k m u s i k
b l a s m u s i k s i n f o n i e
h o c k e y r a d u n d w a n d e r w e g e
t a u c h e n s c h w i m m e n f l i e g e n
l o r b e e r k r a n z & s i e g e r z e i c h e n
s c h ü l e r r o c k & v o l k s m u s i k
k u n s t g e s c h i c h t e m ü t t e r k u r s
v o l k s h o c h s c h u l e j u g e n d h e i m
e x p e r i m e n t & h a r m o n i e
v o l k s l a u f s a n f t e e n e r g i e

Nähe ist bei uns kein Zufall, sondern Absicht.

Stadtparkasse Wuppertal

